



BULLETIN VISARTE ZÜRICH

Nr. 5 / 2011



BULLETIN VISARTE ZÜRICH 5/2011

2	<u>Sittenerfall</u>
4	<u>Nichts geht ohne Facebook ist nichts für mich</u>
8	<u>Social Media für Kunstschaffende</u>
11	<u>Geschworen: Facebook geht an mir vorüber</u>

12	<u>Ausstellungen</u>
-----------	----------------------

18	<u>sihlquai55/Programm</u>
22	<u>schoffelgasse10</u>
26	<u>Mitteilungen</u>

31	<u>Impressum</u>
-----------	------------------

- > Das bulletin visarte 5/2011 zeigt Fotos von folgenden Künstlerinnen:
 - > Elisabeth Eberle Bild Cover, Bild S.6/7
 - > Ursula Schertenleib Bild S. 2, 10, 17, 21, 24/25, 29

 - > Fotos aus der Ausstellung About painting sihquai55, abgebildete Werke Bettina Mürner, Bertold Stallmach
-

SITTENZERFALL

Guido Magnaguagno

Als ich mit Freund Dieter Bachmann jüngst im Kreis 4, genauer im «Eichörnli», den Zustand unserer prekären Weltlage diskutierte, kamen wir zum einmütigen Befund: Sittenzerfall.

Dieser betrifft nicht nur die Finanzindustrie oder Italien, kamen wir zum Schluss, nein, er beginnt sich in verheerender Weise auch in Kultur und Kunst auszubreiten und trifft selbst die persönlichsten Beziehungen. Was als Neoliberalismus, als Totalitarismus des Konsums und Deregulierung begann, ist heute bis zu den Handgreiflichkeiten des Alltags spürbar. Die Masslosigkeit der freien Marktwirtschaft hat auch den Kunstbetrieb überschwemmt und entzieht der Kunst ihren letzten Wahrheitskern. Geld und Glanz ersetzen Inhalt. Stil ist out, bis zu Behördenfeigheit, Institutionswillkür, Kuratorenarroganz, Lügenblasen etc.

Das beste Anschauungsbeispiel liefert hierzulande das Kunsthaus Zürich mit zumeist mittelmässigen Werken aus dem Genfer Freilager der mafiösen Kunsthändlerfamilie Nahmad mit Sitz in Monte Carlo, welche mit Steuergeldern Handelsware nobilitiert und valorisiert. Aber auch dass eine sehr bekannte Zürcher Künstlerin von ihrer Heimatstadt Fr. 1'000.- für die Herausgabe einer Monographie erhält, während gleichzeitig Fr. 700'000.- für den unsäglichen Hafenkranhafenkäse (höchst persönliche Meinung des Präsidenten) in die Limmat geworfen werden sollen, passt. Es passt auch, dass die 150 Künstlerateliercontainer in der Binz mit Asylantenunterkünften zu den Verrichtungslokalen nach Schlieren gestellt werden.

Nachdem sich letztes Jahr ausser dem Helmhaus keines der hochsubventionierten Zürcher Kunstinstitute für die Beherbergung der jährlichen Zürcher Kunstszene erwärmen konnten, sind heuer an dem Ventil und Alibi der städtischen Kunstpolitik, der «Juryfreien», immerhin stattliche 600 TeilnehmerInnen (scheint ein Bedürfnis zu sein) eingeschrieben.

KünstlerInnen - die Parias der Gesellschaft, früher Seismographen und Avantgarde - ausser die in der Rankingliste (die Liste grösstmöglicher Promiskuität) der ebenso unsäglichen «Bilanz» von Nov. 11 verbliebenen «happy few», von denen häufig, offenbar aus Zeitmangel oder Schwachsinn, nur noch Schrott zu sehen ist.

Freunde, es reicht. Solidarisieren wir uns mit der notwendigen Speerspitze des Protestes, den Besetzern des Lindenhofs, und beginnen wir endlich, die Kunst und unsere ausgeräucherten Kunsttempel wieder in Besitz zu nehmen.

NICHTS GEHT OHNE FACEBOOK IST NICHTS FÜR MICH

Ulrich Elsener

Die beiden nachfolgenden Texte von Liv Tait und Peter Killer könnten kaum gegensätzlicher sein, dokumentieren aber bestens den Enthusiasmus einerseits und die Skepsis, ja das Misstrauen andererseits, den Social Media gegenüber. Wir Kunstschaffende können die Tatsache nicht ignorieren, dass sich die Kunstvermittlung im Umbruch befindet. Den in die Jahre gekommenen Galerien, die vielleicht noch knapp den Sprung ins Internet geschafft haben, aber kaum mehr neue Sammler zu generieren vermögen, stehen junge Galerien und off spaces gegenüber, die ausschliesslich elektronisch, aber vor allem mittels Facebook kommunizieren und so weltweit vernetzt sind.

Wer nicht das Glück hat, einer Galerie anzugehören, die diese Arbeit leistet, tut gut daran, sich wenigstens mit diesem Problem zu befassen.

Über Nutzen und Gefahren des Bildschirms ist viel geschrieben worden, der Segen alle Informationen frei Haus zu bekommen, ist unbestritten, ein exzessiver Gebrauch birgt hingegen die Gefahr einer Entfremdung. Wenn Hardware Fetisch und Software Sucht wird, kann der Verlust des iPhones schwerer wiegen als der Hinschied der Grossmutter, die Pflege der virtuellen Freunde wichtiger werden als reale menschliche Beziehungen.

Vielleicht befinden wir uns in einem ähnlich epochalen Umbruch wie im 15. Jhdt., als die Erfindung des Buchdrucks Bücher und Zeitung allen zugänglich machte:

*So viele Bücher - so viel Verwirrung!
Um uns ein gedruckter Ozean
Der zum grössten Teil mit Schaum bedeckt ist* (Lope de Vega)

Die Sitzung vor dem Bildschirm unterscheidet sich allerdings

fundamental von einer Lektüre. Wir sind gezwungen eine Unzahl Sensationen zu registrieren, die u.U. gar nichts miteinander zu tun haben; wir betreiben Hirnakrobatik. Diese Multitasking geht Hand in Hand mit einer *Schwächung der Kapazität jener gründlichen Verarbeitung, die bewusster Wissensaneignung, kritischem Denken und der Fantasie zugrunde liegt.*¹ Hier sind wir Kunstschaffende direkt angesprochen; wer sich mit Social Media befasst und einsteigt, sollte dies nicht ohne Zeitbudget und Tagesstruktur, welche die ungestörte, konzentrierte künstlerische Arbeit schützt, tun.

Jede technologische Neuerung bringt Vor- und Nachteile; die Gewinn- und Verlustrechnung ist in diesem Fall besonders sorgfältig zu machen.

1 Nicholas Carr, "Wer bin ich , wenn ich online bin...", Blessing, 2010, DU, April 2011, " Digitales Leben"

111 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100



SOCIAL MEDIA FÜR KUNSTSCHAFFENDE

Liv Tait

Die Schreibende, welche früher bei Artlog.com in New York als deren Social Media Manager tätig war, führt seit einem Jahr Social Media Kurse für Museen, Galerien, Künstler und andere, in der Kunstwelt tätige Personen und Institutionen durch. Ein solcher Kurs beinhaltet die Einführung in die verschiedenen Netzwerke des Social Media, wie Facebook, Blogs und Twitter und offeriert ganz bodenständig und dem realen Leben entsprechend praktische Ratschläge wie Künstler Social Media verwenden können, um ihre Kunst sichtbar zu machen, sich über die Netzwerke an Institutionen, Galerien und andere Künstler zu wenden, um diese Form von Kommunikation und Marketing für ihre Arbeit zu nutzen.

Anhand von spezifischen Beispielen aus der Kunstwelt wird erklärt, wie, was und wo, in der Welt des Social Media zu tun - aber auch was zu lassen ist - und wie man seine eigene, individuelle Strategie entwickelt und umsetzt. Weiter wird erläutert wie man dank einigen Tipps auch mit wenig Aufwand dabei sein kann; welches Netzwerk sich am besten wofür eignet.

Social Media Netzwerke sind inzwischen für Künstler immer wichtiger geworden, da es sich um einen einzigartigen Weg handelt, wie man neue Verbindungen knüpfen, an Kuratoren, Galeristen und Institutionen rund um den Erdball gelangt und auf die eigene Arbeit aufmerksam machen kann. Museen, Kunstmesse und auch Galerien verwenden immer mehr Zeit im sozialen Netzwerk, weil sie sich damit an einen immer größeren Kreis wenden, dessen Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen und über diese Kanäle auch das Publikum generell über ihre Arbeit und Pläne informieren können.

Die wöchentlichen Debatten des Tate Museums via Twitter und Facebook, wie "Ask a Curator Day", der Museumstag auf Twitter, oder generelle Einladungen via Facebook haben die Welt der Kommunikation für den Kunstsektor total verändert und auch Künstler befassen sich neu damit, wie sie davon Gebrauch machen und diesen einmaligen Zugang zur Kunstwelt benutzen können.

Beispiele, wie ein Künstler die gesamte Finanzierung für ein Performance Piece via Social Media erfolgreich zustande brachte, oder wie kürzlich ein MFA Student via Netzwerke mit grossen Museen in Verbindung trat, um via Social Media seine Arbeit zu zeigen. Solche und andere Fälle und Möglichkeiten werden nach einer generellen Einführung ganz praktisch und realitätsnah aufgezeigt

Nach ihrem Vortrag im September über Social Media in der Kunstwelt, offeriert Liv Tait, aufgrund von spezifischen Nachfragen einen Social Media Workshop für Visarte Mitglieder.

Liv Tait offeriert im März 2012 Halbtageskurse für kleine Gruppen bis maximal 10 Teilnehmer zu einem reduzierten Preis von Sfr 150.- pro Person (bei minimum 7 Anmeldungen und maximum 10 Teilnehmer). Es können aber auch individuelle Workshops für Einzelpersonen organisiert werden. Man melde sich bei aodtait@gmail.com



GESCHWOREN: FACEBOOK GEHT AN MIR VORÜBER

Peter Killer²

Eigentlich wollte ich diese Zeilen in Istanbul auf dem Computer schreiben, der in der Hotellobby allen Gästen zur Verfügung stand. Aber immer dann, wenn ich nicht an der Biennale, sonst unterwegs oder am Schlafen war, sassen junge Mädchen – mit und ohne Kopftuch – vor dem Monitor. Facebook-Userinnen, die den täglichen Kontakt mit ihrer virtuellen Familie nicht verlieren wollten...

Auf 40 Jahre Kunstleben zurückblickend, scheint mir heute die Künstlerin, der Künstler peripherisierter als je in dieser vergangenen Zeitspanne. Ein paar wenige stehen im Rampenlicht, der grosse Rest wird kaum wahrgenommen. Der Ausstellungsbetrieb und die kaum mehr existente Kunstberichterstattung verstärkt dieses Gefälle.

Wenn ich gefragt werde, was man gegen die Isolation, gegen das immer schnellere Vergessen gehen tun könne, gebe ich jeweils zwei Ratschläge. Erstens dem Schaffen so viel Tiefe und Eigenständigkeit geben wie möglich. Und zweitens das soziale Netzwerk pflegen.

Mit sozialem Netz meine ich alter Chlaus aber nicht das virtuelle, sondern die direkten persönlichen Kontakte. Das psychologische Gesetz «Sympathie entsteht durch Nähe» gilt auch für die Kunst.

Der Computer ist ein wunderbares Werkzeug, aber auch eine schreckliche Zeitzerstörungsmaschine mit hohem Suchtpotential. Ich zweifle daran, ob der Nutzen der Arbeit im virtuellen «sozialen» Netzwerk grösser ist als der Aufwand bzw. der Zeit- und Energieverlust. Kunst machen, heisst sich in Bildern realisieren. Das erfordert Arbeitszeit und Musse zugleich, Konzentration und Hingabe, auch Freiheit. Facebook und ähnliches ist für mich mit ganz anderen Begriffen verbunden: Oberflächlichkeiten, Ruhelosigkeit, Abhängigkeit.

² Leiter des Kunstmuseums Olten 1983 – 2001

AUSSTELLUNGEN VON VISARTE MITGLIEDERN

AUSSTELLUNGEN IN DER SCHWEIZ

Bonstetten	Galerie für Gegenwartskunst Elfi Bohrer Im Dorfzentrum Burgwies www.ggbohrer.ch	Katrin Zuzakova u.a. Apéro 27.11., 13 - 17 h Finissage 4.12., 13 - 17 h	> 04.12.
Döttingen	Döttingen AG Kulturtankstelle 78 www.kulturtankstelle.ch	Ursula Herber, Christine Hunold, Georgette Maag u.a. Fotografien	25.11.2011 - 08.01.2012
Ennetbürgen	Skulpturenpfad www.skulpturschweiz.ch	Jürg Altherr, Anna-Maria Bauer, John Grüniger, James Licini, Heinz Niederer, Trudi Ouboter, Paul Sie- ber, Willy Wimpfheimer u.a.	Daueraus- stellung
Klosters	Galerie Tuchamid Landstrasse 211 www.tuchamid.ch	Eisblumen Regula Michell Vernissage 3.2.2012, 17 h	03.12. - 21.12.
Neuhausen a. Rheinflal	Galerie Reinart Laufengasse 26 www.galeriereinart.ch	nach dem Wald Marion Strunk u.a. Finissage 27.11., ab 16 h	> 27.11.
Niederglatt	Bäckerei Conditorei Fleischli Bahnhofstrasse 1 www.baecckerei-fleischli.ch	Kunst am Bau, der reife Grund Adrian Bütikofer	
Ottenbach	Galerie Marlène Lanzenstrasse 6 www.galeriemarlène.ch	Lebens-Konturen Eva Ducret (Objekte), Ferdinand Seiler (Bilder) u.a. Apéros mit den Künstlern jeden Sonntag 13-17h	13.11. - 11.12.
Rapperswil	Kunst(Zeug)Haus Schönbodenstrasse 1 www.kunstzeughaus.ch www.ighalle.ch	Kunst Fokus Zürcher Oberland Sylvia Zumbach, Gabriela Signer u.a.	09.10.2011 - 29.01.2012
Richterswil	Paracelsusklinik Bergstrasse 16	Farbklänge Barbara Waldmann-Hebeisen	22.10.2011 - 18.02.2012
Schaffhausen	Galerie Fronwagplatz 6	Doris von Stokar, Ruedi Möschi u.a. Mi bis Fr 14 - 9, Sa 12 - 17 h	12.11.2011 - 17.12.2011
Schlieren	im öffentlichen Raum	Skulptur in Schlieren 2010 - 2012 Ursula Hirsch, Paul Sieber u.a.	

Stäfa	Galerie Jeannette Catrina Grundstrasse 16a www.catrina.ch	Jeannette Catrina, Gerhard Catrina Finissage 27.11., 11 - 13 h	> 27.11.
Steinmaur	Gemeindehaus Hauptstrasse 22	Kunst im Gemeindehaus Adrian Bütikofer u.a. Apéro mit den Künstlern 28.11., 17 - 19 h	> 16.04.2012
Thalwil	Gemeindehaus Alte Landstrasse 112 www.thalwil.ch	Schatten & Licht Marlis Spielmann u.a. Finissage 2.1., 12 - 14 h	06.10.2011 - 02.01.2012
Wädenswil	Galerie Rosenhofraum Eidmattstrasse 25 www.rosenhofraum.ch	Annäherungen Marianne Klein Bilder, Lutz Hellmuth Skulpturen Kunstessen (mit Anmeldung), 25.11. Finissage 26.11., 15 - 18 h	> 26.11.
Winterthur	Zentrum Obertor Obertor 8 www.obertor.ch	Ansichtssache Winterthur Alex Zwahlen	11.11.2011- 25.01.2012
	Kunstkasten Katharina Sulzer-Platz	Inseln Erwin Schatzmann Der Kunstkasten ist rund um die Uhr einsehbar	> 04.12.
Winterthur Wülflingen	oxyd Kunsträume Wieshofstrasse 108 www.oxydart.ch	Zeitreise Werner Ignaz Jans grosses Programm siehe homepage	> 18.12.
Zollikon	Villa Meier Severini Dufourplatz	kleine Format mit vielen visarte zürich KünstlerInnen Finissage 8.1., 11 - 14 h	19.11.2011- 08.01.2012
Zürich	Galerie Casa del Arte Wolfbachstrasse 11 www.casa-del-arte.ch	Strassen und Brücken zur Realität Alexandra Carambellas, Claudius Daum u.a.	> 15.12.
	Galerie A16 Ausstellungsstrasse 16a	Fred E. Knecht, François Viscontini, Olivia Etter, Theres Liechi, Erwin Schatzmann, Ulla Rohr, Katharina Henking, Victor H. Bächer, Ulrich Elsener, Alex Sadkowsky u.a.	> 26.11.

Zürich fortgesetzt	art station isabella lanz Hochstrasse 28 www.artstation-zuerich.ch	Kunsttanken Christine Bänninger, Albert Mauerhofer, Judith Peters, Peter Stiefel u.a. Finissage 3.12., 17 - 20 h	> 03.12.
	AB Gallery Klausstrasse 23 www.ab-gallery.com	New Works Barbara Belin	> 17.12.
	Widmer + Theodoris contemporary Weggengasse 3 www.0010.ch	Installation im Projektraum Ehegraben Georgette Maag	> 24.12.
	Galerie Andres Thalmann Talstrasse 66	Bio-Fiction Barbara Ellmerer	> 23.12.
	ABBT Projects Motorenstrasse 14 www.abbtprojects.com	Ingo Giezendanner	20.10.2011 - 07.01.2012
	Jamileh Weber Gallery Waldmannstrasse 6 www.jamilehweber.com	MANON	> 30.12.
	Bollag Galleries Werdmühlestrasse 5 www.bollaggalleries.com	Françoise Chenu Reithaar u.a.	03.12.2011 - 21.01.2012
	Graphische Sammlung der ETH Zürich Rämistrasse 101	Monotypie - Zeichnungen, Druckgraphik, Malerei Rosina Kuhn die Ausstellung hat vom 14.12. bis 03.01. geschlossen	09.11.2011 - 20.01.2012
	Max und Griete Rüedi Frohburgstrasse 92	Hausausstellung der neuen Bilder Max Rüedi jeden Fr, Sa, So ab 14 h oder nach tel. Vereinbarung 044 362 20 92	> 11.12.

Zürich fortgesetzt

sihlquai55 o f f s p a c e Ausstellungsstrasse 16 www.sihlquai55.ch / www.bluetenweiss-berlin.de	Anonyme Zeichner Archiv, blütenweiss Div. KünstlerInnen / siehe homepage Vernissage 09.12., ab 18 Uhr	09.12. - 18.12.
sihlquai55 o f f s p a c e Ausstellungsstrasse 16 www.sihlquai55.ch	Div. KünstlerInnen / siehe homepage Finissage 25.11., ab 18 h Vortrag Prof. Dr. Bernhard Lypp: 25.11., 19 h Vorstellungsräume der Kunst	> 25.11.
sihlquai55 o f f s p a c e Ausstellungsstrasse 16 www.sihlquai55.ch	Raumstipendium und anschlies- sende Präsentation Christina Benz, Françoise Caraco, Karoline Schreiber 3.2.2012 ab 18 h und 4.2.2012 12 - 18 h	21.12.2011 - 06.02.2012
sihlquai55 o f f s p a c e Ausstellungsstrasse 16 www.sihlquai55.ch	Leibhaftig Barbara Graf, Elisabeth Masé, Bet- tina Maurer, Marianne Vogler Vernissage 9.2.2012 ab 18 h, Performance von Christine Bänninger 2.3.2012, 18 h	09.02.2012 - 03.03.2012
sihlquai55 o f f s p a c e Ausstellungsstrasse 16 www.sihlquai55.ch	Animationen - ein Film-Programm mit Gespräch, Moderation Myriam Thyes Diverse KünstlerInnen Vernissage 11.3.2012 ab 18 h	> 11.03.2012
k a b i n e t t visarte zürich Schoffelgasse 10 www.visarte-zuerich.ch	Brigitte Lademann Vernissage 01.12., ab 18 h	01.12. - 03.12.
k a b i n e t t visarte zürich Schoffelgasse 10 www.visarte-zuerich.ch	Navid Tschopp Vernissage 08.12., ab 18 h	08.12. - 10.12.
k a b i n e t t visarte zürich Schoffelgasse 10 www.visarte-zuerich.ch	Brigitte Dätwyler Vernissage 15.12., ab 18 h	15.12. - 17.12.
k a b i n e t t visarte zürich Schoffelgasse 10 www.visarte-zuerich.ch	Atelieraufenthalt in der Cité Inter- nationale des Art in Paris Roma Messmer, Walter Lüönd Vernissage 02.02.2012 ab 18 Uh	02.02.2012 - 04.02.2012

Zürich fortgesetzt	Galerie Atelier Willi E. Christen Freiestrasse 135	Jürg Altherr (Skulpturen - Projekte), Thea Altherr-Flury (Fotografien) Apéro 27.11., 11 - 13 h, Finissage 17.12., 14.30 - 17 h	> 17.12.
	Galerie Frankengasse Frankengasse 6	Bilder in Mischtechniken, Collage und Gouache Barbara Harvey Vernissage 7.1., 16 - 19 hr, Galerie-Apéro 15.1., 11 - 13 h	07.01.2012 - 28.01.2012
	Simplon Bar Schützengasse 16	Farbbäume, Aquarelle, Bar Drawings Leo Brunschwiler	> 30.04.2012
	Galerie Kornfeld Titlisstrasse 48 www.kornfeld.ch	Das venezianische Fenster Rosina Kuhn	06.12. - 23.12.

AUSSTELLUNGEN WELTWEIT

Berlin	Galerie Jordan / Seydoux Auguststrasse 22 jordan-seydoux.com	Holzschnitte - Sinnlichkeit & Vergänglichkeit Peter Emch	04.11.2011 - 07.01.2012
Friedrichshafen-Efrizweiler / Hugenhoh	Ortsrundweg Kluftern www.ortsrundweg.de www.kunstweg.eu	Drei Tore - ein Kommen und Gehen Adrian Bütikofer	Dauer- ausstellung
Mödling	Museum Mödling Josef Deutschplatz 3 A-2340 Mödling	über Zeit und Sonnenuhren Ernst Steiner u.a.	23.09.2011- 29.01.2012
Venedig	Biennale, Italienischer Pavillon	Präsentation seiner Werke auf Video Arturo Di Maria	> 27.11.
Waldebuch bei Stuttgart	Museum Ritter Sammlung Marli Hoppe Ritter www.museum-ritter.de	Im Cosmos Rita Ernst	09.10.2011 - 15.04.2012



sihlquai55

o f f s p a c e visarte zürich

Ausschreibung

Animationen - ein Film-Programm mit Gespräch im sihlquai55 o f f s p a c e visarte zürich

Künstlerische Trickfilme und Animationen ohne „Story“ werden in Kurzfilm- und Medienkunst-Festivals nur selten gezeigt. Für das klassische Kino sind sie meist ungeeignet. Ungefähr seit William Kentridges Erfolg auf der Dokumenta X erobern nach und nach einige Animations-KünstlerInnen Ausstellungen und Kunstmarkt (Bsp: Yves Netzhammer, Natalie Djurberg, Paul Chan, Zilla Leutenegger). Sehr viele dieser interessanten Kunstwerke bleiben aber einem grösseren Publikum verborgen, und das Genre wird noch nicht richtig wahrgenommen.

Viele Künstler/innen, die mit Animation arbeiten, tun dies nicht ausschliesslich, sondern kommen von anderen Medien her. Bildhauer wenden sich der 3D-Computeranimation oder dem Knetetrickfilm zu, Maler/innen machen Zeichentrickfilme, Fotograf/innen montieren Fotos zu bildhaften Abläufen und bewegten Collagen usw.

Hiermit laden wir alle Mitglieder von visarte, die mit Trickfilm und Animation arbeiten, dazu ein, bis 15.1.2012 ein Werk für eine Veranstaltung im sihlquai55 o f f s p a c e visarte zürich im März 2012 einzureichen!

Wir freuen uns auch über Empfehlungen weiterer in der Schweiz lebender Künstler/innen, ob visarte-Mitglieder oder nicht.

Formate: DVDs oder andere Videodateien (avi, mov, mp4, mpeg2, wmv, .swf, .flv) ein. Sichtungskopie = Vorführkopie.

Bitte nicht vergessen:

Euren Namen mit Adresse und Emailadresse!

Angaben zur Animation:

Titel, Jahr, Technik, Dauer, Kurzbeschreibung!

Myriam Thyes wird mit Elisabeth Eberle aus den eingereichten Materialien ein abwechslungsreiches Programm von maximal 2 Stunden Dauer zusammenstellen, das von Computer via Beamer projiziert wird.

Veranstaltung

Sonntag, 11. März 2012, ab 18 Uhr im sihlquai55 o f f s p a c e visarte zürich. Moderation: Myriam Thyes.

Die Animationen werden in 3-4 Programmblöcken aufgeteilt gezeigt. In den Pausen dazwischen besteht die Möglichkeit, etwas zu essen und zu trinken und sich auszutauschen. Fragen zu einzelnen Werken sind nach jedem Film möglich.

Ausgehend von den gezeigten Arbeiten möchten wir ein Gespräch darüber anregen, was zeitgenössischen Animationsfilm im Kunstkontext ausmacht.

Wir freuen uns auf Eure Werke und einen spannenden Abend mit Euch!

Bitte schickt CDs / DVDs als Brief oder Päckchen (mit Zollerklärung: «wertlose» «Geschenke») **bis 15. Januar 2012** an die Exil-Zürcherin:

Myriam Thyes
Himmelgeister Str. 107F
40225 Düsseldorf
Deutschland
Tel: +49-211-9053500
www.thyes.com
myriam@thyes.com

sihlquai55

o f f s p a c e visarte zürich

Programm

25. November ab 18 Uhr Finissage Ausstellung rhythm section sieben

25. November 19 Uhr Prof. Dr. Bernhard Lypp, Vorstellungsräume der Kunst (mit anschliessender Diskussion)

9. - 18. Dezember Anonyme Zeichner Archiv, blütenweiss,
mit lokaler Beteiligung. 9. Dezember ab 18 Uhr Vernissage
Öffnungszeiten Mi - So 11 - 18 Uhr

21.12.2011 - 6.2.2012 Raumstipendium und anschliessende Präsentation: Christina Benz, Françoise Caraco, Karoline Schreiber
3.2.2012 ab 18 Uhr und 4.2.2012, 12 - 18 Uhr

9.2.2012 - 3.3.2012 Leibhaftig, Barbara Graf, Elisabeth Masé, Bettina Maurer, Marianne Vogler
Idee und Realisation: Ulrich Elsener

In den letzten Jahrzehnten, aber insbesondere verstärkt in den letzten Jahren, setzt sich eine neue Auffassung „figurativer“ Kunst durch, die vornehmlich von Künstlerinnen vorgetragen wird. Im Gegensatz zur traditionellen Malerei wird nicht mehr der Körper als physische Erscheinung oder dessen Abstraktion dargestellt, sondern eine Figur, die als Ausdruck eines Empfindens der eigenen Körperlichkeit zu bezeichnen ist.
9.2.2012 ab 18 Uhr Vernissage

2.3.2012 18 Uhr Performance von Christine Bänninger

11.3.2012 ab 18 Uhr Animationen - ein Film-Programm mit Gespräch, Moderation Myriam Thyès



An der Gittare: Franziska Koch

schoffelgasse10

k a b i n e t t

visarte zürich

Atelieraufenthalt in der Cité Internationale des Arts in Paris Roma Messmer und Walter Lüönd

Im fast unheimlich schönen Frühling 2011 waren wir vier Monate lang ‚artistes‘ der Cité Internationale des Arts in Paris, im Atelier der visarte Zürich.

Ein grosses Abenteuer wartete auf uns. Die immensen Eindrücke, das tägliche Zurechtfinden in der Stadt, die besondere Atmosphäre der Cité, galt es zu speichern und zu verarbeiten.

Im Ruhepol des grosszügigen Ateliers, behütet von einer bestens organisierten Administration, erlebten wir eine einmalige Aus-Zeit voller Visionen - wir hatten noch keine konkreten Vorstellungen.

Unsere Infrastruktur auf ein Minimum beschränkt, nur den eigenen Zwängen unterworfen, waren wir frei, uns mit der Stadt und den sich anbietenden Themen auseinander zu setzen.

Stadtwanderungen wechselten mit Atelierarbeit, die Lust, Eindrücke zu verarbeiten, war gross, eine Richtung zu finden nicht immer einfach. Jeder beschäftigte sich mit seinen eigenen Gedanken und Inspirationen, arbeitete ganz für sich.

Die Idee, dass die Wege eines jeden am Ende zusammenführen könnten, manifestierte sich im Laufe der Zeit und im täglichen Austausch.

Das Material gesammelt, die Ideen im Kopf skizziert, wurde dieser Teil der Arbeit erst wieder zuhause im eigenen Atelier aufgenommen.

Die Werkpräsentation Lüöndmessmer mit Malerei, Zeichnung, Fotografie und Video aus der Pariser- und nachfolgenden Zeit werden an der Vernissage, sowie an den beiden folgenden Tagen an der Schoffelgasse zu sehen sein.

Vernissage:	Donnerstag,	2. Februar 2012	ab 18.00 Uhr
Ausstellung:	Freitag,	3. Februar 2012	15.00 - 19.00 Uhr
	Samstag,	4. Februar 2012	14.00 - 18.00 Uhr

Roma Messmer und Walter Lüönd sind an allen Tagen anwesend.

MITTEILUNGEN

ATELIER CITE INTERNATIONALE DES ARTS, PARIS

Das Atelier im historischen Zentrum von Paris, das wir im Wechsel mit der regionalen Gruppe visarte ost benützen, steht allen Mitgliedern der visarte zürich (Architekten / Architektinnen eingeschlossen) für die Zeit vom

1. November 2012 bis 28. Februar 2013 sowie
1. März 2013 bis 30. Juni 2013

zur Verfügung. Die Betriebskosten von z.Zt. Euro 350.– (1 Person) oder Euro 440.– (2 Personen) pro Monat müssen von den BewerberInnen selbst übernommen werden.

Interessiert? Bewerbungen sind bis **15. März 2012** an den Vorstand der visarte zürich, Schoffelgasse 10, Postfach, 8022 Zürich, zu richten. Erwartet wird:

- eine Dokumentation der Arbeiten der letzten Jahre
- eine Begründung der Motivation (Erwartungen, Ziel, Zweck des Aufenthaltes, Ideenskizze)
- die Bereitschaft, über die Erfahrungen und Ergebnisse des Aufenthaltes in einer geeigneten Form (Dokumentation, Infoabend, kleine Ausstellung etc.) zu berichten.

Die Auswahl wird vom Vorstand der visarte zürich vorgenommen.

TAGGELDKASSE FÜR BILDENDE KÜNSTLERINNEN

Aktivmitglieder von visarte haben bei Krankheit, Unfall oder Schwangerschaft Anspruch auf ein Taggeld (exkl. ArchitektInnen). Das Formular kann bei der Taggeldkasse bestellt werden. Der Tag der Meldung gilt als Anspruchsbeginns.

Taggeldkasse für bildende KünstlerInnen, Postfach 4338, 8022 Zürich, Tel. 043 284 31 13

MAILVERSAND

Erhalten Sie keine Sammelmails von visarte zürich? Hat Ihre mail-adresse geändert oder haben Sie eine Neue? Dann informieren Sie uns, damit unsere Kartei immer auf dem neuesten Stand ist.

sihlquai55 o f f s p a c e UND k a b i n e t t visarte zürich

Wir freuen uns auf eure Bewerbungen mit Ausstellungskonzept fürs 2012 (siehe Ausschreibungen Bulletins 3 und 4 / 2011)

BUCHEMPFEHLUNGEN

Ein Leben lang Malerin, Rosina Kuhn

Herausgegeben von Guido Magnaguagno, mit Texten von Dieter Bachmann, Bice Curiger, Christoph Kuhn, Isolde Schaad, Alex Sadkowsky, Paul Tanner und Guido Magnaguagno. 196 Seiten, ca 120 farbige Abbildungen, 22 x 28 cm, Leinenband mit Schutzumschlag

Benteli Verlags AG, 8583 Sulgen, info@benteli.ch, 071 644 91 31

ISBN 978-3-7165-1697-3, Fr. 68.-

Vorzugsausgabe mit Monotypie Fr. 500.-

rk@rosinakuhn.ch, 079 433 05 18

Full Cycle / Short Cut, Teres Wydler

Publikation anlässlich der Ausstellung im Kunstraum Engländerbau, Vaduz / FL, mit farbigen Abbildungen und einem Text von Cornelia Kolb-Wieczorek

Herausgeberin Cornelia Kolb-Wieczorek, Bucher Druck Verlag Netzwerk,

ISBN 978-3-99018-083-9

200 Holzschnitte von 50 KünstlerInnen, Jubeldruck Xylon

gedruckt ab Originaldruckstöcken. 532 Seiten, Fadenheftung, Leinen, 24.5 x 34.5 cm, Auflage 500 nummerierte Exemplare, Fr. 150.- bis 31.12.2011, ab 1.1.2012 Fr. 250.-

Druckerei Studer AG, Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen

VORSTAND

Christine Bänninger
Adrian Bütikofer
Elisabeth Eberle
Ulrich Elsener
Adelheid Hanselmann
Jürg Keller
Guido Magnaguagno, Präsident
Jso Maeder
Annalies Walter

Zürich, November 2011

DATENSCHUTZ

Leider können wir wegen den seit längerem geltenden Datenschutzbestimmungen keinerlei Adressen/Tel. Nummern etc. unserer Mitglieder mehr herausgeben.

IMPRESSUM

Das bulletin visarte zürich erscheint jährlich ca. 6 Mal, Auflage 700 Stück

Redaktionsschluss nächstes Bulletin: 19.12.2012

Redaktion bulletin visarte zürich
Ulrich Elsener
Annalies Walter

Geschäftsstelle visarte zürich
Annalies Walter
Schoffelgase 10, CH-8001 Zürich, Postfach, CH-8022 Zürich
Tel./Fax 044 252 41 61
Email: visartezuerich@sunrise.ch
redaktion@visarte-zuerich.ch
sihlquai55@visarte-zuerich.ch

www.visarte-zuerich.ch
www.sihlquai55.ch

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:
Mo 14.15 bis 17.45 Uhr
Do 08.00 bis 11.30 Uhr

Bulletinsponsoring:
Kunstsammlung Albert und Melanie Rüegg Zürich,
Georges und Jenny Bloch-Stiftung

Druck und Versand: buschö, Druckerei Schöffland AG, Picardie, Schöffland,
www.buschoe.ch

Layout & Gestaltung: marco@elixir.ch



